

Windkraft: Lungau sagt vorerst „Nein“

Der Regionalverband ist für eine Evaluierungsphase und nimmt die Landesregierung in die Pflicht.

LUNGAU, SALZBURG (pjw). Die 15 Bürgermeister haben sich bei der Regionalverbandssitzung am Samstag mittel- und langfristig betrachtet weder für noch gegen Windkraftanlagen im Lungau ausgesprochen. Vorerst kam ein „Nein“ zur Errichtung unter den jetzigen Rahmenbedingungen. Der Regionalverband (RV) Lungau spricht sich für eine Vorbereitungs- und Evaluierungsphase von zehn Jahren aus.

16 Nein-Stimmen, drei Ja

Vor dem Hintergrund, dass Tamsweg drei Stimmrechte, Mariapfarr und Sankt Michael jeweils zwei haben, ging die Abstimmung mit 16 Nein-Stimmen gegenüber drei



RV-Geschäftsführer Fanning und der RV-Vorstand – Kaiser, Eßl, Obmann Sampl, Obmann-Stellvertreter Gappmayer, Perner, Radebner. pjw

Ja-Stimmen aus. Der RV verabschiedete dazu ein „Windkraft-Moratorium im Lungau“, zu dem sich laut Obmann Manfred Sampl nun alle 15 Gemeinden – auch jene drei, die sofort für Windkraftanlagen gestimmt hatten – bekennen.

Lungau stellt Forderungen

Die Salzburger Landesregierung fordert der RV Lungau in diesem Moratorium nun unter anderem auf, ein bundeslandweites, ausgewogenes Energiekonzept für erneuerbare Energieformen, ins-

besondere für Windkraftanlagen, zu entwickeln; wobei alle Bezirke gleichermaßen gefordert sein sollen, den landesweiten Energiebedarf aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen. Es sei ein Gebot der Fairness, dass die dazu notwendigen Energieanlagen sowie die dazugehörige nötige Infrastruktur auf alle Landesteile aufgeteilt würden. Derzeit bestehe die Sorge, dass in Salzburg hauptsächlich der Lungau als zukünftiger Standort für Windkraftanlagen in Betracht gezogen würde. Außerdem seien

sagt vorerst „Nein“

alle infrastrukturellen Rahmenbedingungen – wie Leitungen, Umspannwerke und dergleichen – zu berücksichtigen. Geht es nach den Lungauern, so sollte das Errichten und Betreiben von zukünftigen Windkraftanlagen vorwiegend durch die öffentliche Hand geschehen; und es seien Rahmenbedingungen für Bürgerbeteiligungsmodelle zu schaffen.

Kommt nicht ins „REK“

Das aktuelle Abstimmungsergebnis will der RV vorerst nicht ins Regionale Entwicklungskonzept „REK“ aufnehmen; er sieht das Ergebnis vorerst als „starkes politisches Signal“ nach außen an, hinter dem die politische Mehrheit des Bezirks stehe. Sollte man allerdings merken, dass das Land Salzburg versuchen würde, über die Interessen der Lungauer hinwegfahren zu wollen, so behielte man sich diesen Schritt (die Aufnahmen ins REK) vor, wie RV-Vor-

standsmitglied Reinhard Radebner betonte. Im Vorfeld der RV-Sitzung berieten sich die Gemeindevertreter. 138 der 191 Mandatare waren persönlich anwesend; 26 Nicht-Anwesende erteilten Vollmachten.

39 waren bedingungslos für Windkraft. 124 Volksvertreter stimmten für die Verabschiedung des Windkraft-Moratoriums. Es gab eine Stimmenthaltung. (Mehr zum Thema sowie ein Videointerview auf meinbezirk.at/3456498)

SO STIMMTEN DIE GEMEINDEVERTRETER AB

Göriach: Keine Ja-Stimme, neun Nein-Stimmen, Stimmverhalten Bürgermeister (Bgm.) Reinhard Radebner: Nein. Lessach: Kein Ja, neun Nein, Bgm. Peter Perner: Nein. Mariapfarr: Fünf Ja, zehn Nein, Bgm. Andreas Kaiser: Nein. Mauterndorf: Ein Ja, 15 Nein, eine Stimmenthaltung, Bgm. Herbert Eßl: Nein. Muhr: Kein	Ja, acht Nein, Bgm. Hans Jürgen Schiefer: Nein. Ramingstein: Ein Ja, acht Nein, Bgm. Günther Pagitsch: Nein. St. Andrä: Kein Ja, neun Nein, Bgm. Heinrich Perner: Nein. St. Margarethen: Drei Ja, sechs Nein, Bgm. Johann Lüftenegger: Nein. St. Michael: Zwei Ja, zwölf Nein, Bgm. Manfred Sampl: Nein. Tamsweg: Zwei Ja,	21 Nein, Bgm. Georg Gappmayer: Nein. Thomatal: Ein Ja, sechs Nein, Bgm. Klaus Driefßler: Nein. Tweng: Kein Ja, sechs Nein, Bgm. Heribert Lürzer: Nein. Unternberg: Fünf Ja, fünf Nein, Bgm. Peter Sagmeister: Ja. Weißpriach: Neun Ja, kein Nein, Bgm. Peter Bogensperger: Ja. Zederhaus: Zehn Ja, kein Nein, Bgm. Thomas Kößler: Ja.
--	---	--